



Liebe Leserinnen und Leser,
in der vorliegenden Ausgabe des
Wahlkreiscuriers informiere ich Sie
zu folgenden Themen:

- **Das Netzwerk der Zukunft**
 » Seite 1
- **Kommunalpolitik mit Sicherheit**
 » Seite 2
- **Kosten und Entsorgung geklärt**
 » Seiten 2 und 3
- **Neues Leben für alte Gemäuer**
 » Seiten 3 und 4
- **Mehr Raum im Lebensbaum**
 » Seite 4
- **Historisches Erbe bewahren**
 » Seite 5

Das Netzwerk der Zukunft: simul+

Innovative Themen, technologische Neuheiten und zukunftsorientierte Strategien sind seit vielen Jahren Bestandteil der politischen Arbeit von Thomas Schmidt. Dabei stellte sich heraus, dass die Akteure aus Wissenschaft, Lehre, Wirtschaft und Kommunen jedoch oftmals nichts voneinander wussten.

Im Jahr 2016 rief der Staatsminister deshalb die Initiative *simul+* ins Leben, quasi ein Netzwerk der Zukunft. *Simul* ist das lateinische Wort für „gemeinsam“. Das Plus-Zeichen steht für den Mehrwert, der durch die Verknüpfung der Akteure entsteht.

Simul+ ist kein klassisches Förderprogramm. Finanzmittel fließen jedoch in Wettbewerbe zu Projektideen oder in begrenztem Umfang auch für Modellprojekte, zum Beispiel bei der praktischen Umsetzung von Forschungsergebnissen. Unterstützt wird zudem der Austausch zwischen verschiedenen Ideengebern.

Ein [Podcast mit Thomas Schmidt](#), dem Vater der Idee, vermittelt dazu interessante Details über Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Initiative.



Kommunalpolitik – mit Sicherheit

Taura. Vertreter aus zwölf Kommunen kamen am 21. März auf Einladung ihres Wahlkreisabgeordneten Thomas Schmidt zu einer so genannten Bürgermeisterrunde zusammen. An der Besprechung nahmen zudem der Europa-Abgeordnete Dr. Peter Jahr sowie Landrat Matthias Damm teil. Gastgeber des regelmäßig stattfindenden Forums zum Thema Sicherheit war diesmal die Gemeinde Taura.



Polizeipräsident Carsten Kaempf, Tauras Bürgermeister Robert Haslinger und Staatsminister Thomas Schmidt (v.l.n.r.) freuten sich über den konstruktiven Gedankenaustausch.

Zu aktuellen sicherheitspolitischen Entwicklungen im Wahlkreis informierten unter anderem Mittelsachsens Extremismus-Beauftragte Kerstin Dietze sowie der Präsident der Polizeidirektion Chemnitz, Carsten Kaempf.

Kosten und Entsorgung geklärt

Niederfrohna. Ein Festzelt inmitten einer Kläranlage mit einem Minister als Ehrengast ist sicherlich nicht alltäglich.

Doch auf dem Gelände des Zweckverbandes Frohnbach in Niederfrohna gab es am 31. März durchaus Grund zum Feiern: Nach zweijähriger Probephase konnte der Erfolg eines Projektes festgestellt werden, welches Umweltschutz und Kostenreduzierung zusammenführt. Durch eine thermo-chemische Aufspaltung (Pyrolyse) wird Klärschlamm zu feinporösen, geruchslosen Pellets verarbeitet. Dieser so genannte Pyrolysekoks findet dann Anwendung im Acker- und Gartenbau.

Das Vorhaben wurde aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Für die Anlage, welche im Januar 2020 in Betrieb ging, hob Thomas Schmidt am 20. Juni 2018 als damaliger Minister für Umwelt- und Landwirtschaft die erste Baggerschaufel aus.



Geschäftsführer Steffen Heinrich, Niederfrohnas Bürgermeister Klaus Kertzscher und Staatsminister Thomas Schmidt (v.l.n.r.), welcher ein Foto vom Aushub der ersten Baggerschaufel zeigt.

In seinem Grußwort zur erfolgreich verlaufenen Pilotphase sprach der Staatsminister den Akteuren seinen Respekt für Mut und Durchhaltevermögen aus:



„Wenn Leute von einer Idee begeistert sind, dann wird man auch etwas bewegen können. Hier wurde, auch unter betriebswirtschaftlichen Aspekten, statt Träumereien eine wirkliche Lösung realisiert.“



In der Tat birgt das Projekt in vielerlei Hinsicht Vorteile. Bisher musste der Klärschlamm abtransportiert und in einem Kraftwerk verbrannt werden. Eine teure Methode mit eher ungewissen Zukunftsaussichten.

Die Umwandlung in Pyrolysekoks hingegen spart Kosten, reduziert die Phosphorbelastung im Abwasser und sichert diesen begehrten Rohstoff gleichzeitig. Aus Klärgas entsteht der Strom für die benötigte Microturbine, deren Abwärme wiederum zur Trocknung des Klärschlammes verwendet wird.



Thomas Schmidt machte sich während eines Rundgangs selbst ein Bild von der Anlage und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass diese Innovation viele Nachahmer und Nutzer finden möge. Immerhin sei hier einer der kleinsten Zweckverbände lösungsorientiert vorgegangen. „Es ist eben nicht entscheidend, ob es ein kleiner oder ein großer Zweckverband ist. Entscheidend sind die Menschen, die hier aktiv sind“, erklärte der Minister dazu.

Neues Leben für altes Gemäuer

Geringswalde. Ein erfreulicher Anlass führte rund 50 Menschen am 02. Mai im Ratskeller Geringswalde zusammen, denn das seit vielen Jahren leerstehende Gemäuer konnte einer neuen Bestimmung übergeben werden. Staatsminister Thomas Schmidt, der das Projekt unterstützt hatte, war als Ehrengast anwesend.

Engagierte Mitglieder des örtlichen Vereins zur Förderung von Sport und Kultur hatten tatkräftig die Restaurierung der historischen Räume betrieben und wollen darin künftig eine kulturelle Begegnungsstätte für alle Generationen etablieren.

Während der mehr als einjährigen Bauphase hatte Thomas Schmidt mehrfach die Räumlichkeiten besichtigt und war dazu mit den Vereinsmitgliedern ins Gespräch gekommen.



In die Finanzierung der knapp 90.000 Euro teuren Umgestaltung flossen unter anderem Mittel aus der LEADER-Förderung ein. „Entscheidend ist jedoch, was mit diesen Mitteln alles umgesetzt wurde“, lobte Thomas Schmidt in einem Grußwort die Arbeit des Vereins und ergänzte: „Jetzt müssen die Räume mit Leben erfüllt werden.“ Der Verein plant derzeit Vorträge, Buchlesungen und regelmäßige Seniorennachmittage. Zudem besteht in den Räumen die Möglichkeit zu Familienfeiern.



Gemeinschaft als Träger des Kindergartens Unterstützung bei ihrem Wahlkreisabgeordneten Thomas Schmidt. Nach Jahren des Planens und Bauens konnte der neue Anbau im letzten November endlich in Betrieb genommen werden. Pandemiebedingt fand die offizielle Einweihungsfeier jedoch erst am 14. Mai statt. In einem Grußwort würdigte Thomas Schmidt die Spendenbereitschaft vieler Unterstützer, welche neben den rund 1,3 Millionen Euro an Fördermitteln die Finanzierung des Bauvorhabens erst ermöglicht hat.



Endlich mehr Raum im Lebensbaum Burgstädt. Der Kindergarten „Lebensbaum“ an der Göppersdorfer Straße ist eine feste Größe in der Stadt am Taurastein. Die Einrichtung hatte in ihrer 96jährigen Geschichte schon so manche Prüfung zu meistern. Die aktuell letzte große Herausforderung konnte nun zu einem guten Abschluss gebracht werden: Gesetzliche Regularien erforderten eine deutliche Erweiterung der Räumlichkeiten. Zur Realisierung des Vorhabens holte sich die evangelisch-kirchliche



Gemeindepastor Tobias Zöllner von der evangelisch-kirchlichen Gemeinschaft und Staatsminister Thomas Schmidt freuen sich über den erfolgreichen Abschluss des Bauvorhabens.



Internationaler Denkmaltag: Kulturelles und historisches Erbe in Sachsen bewahren

Der Ostermontag fiel in diesem Jahr mit einem weiteren Anlass zur Erinnerung zusammen, denn der 18. April ist traditionell auch der internationale Denkmaltag. Staatsminister Thomas Schmidt dankte aus diesem Grund allen Denkmaleigentümern und -schützern sowie den ehrenamtlichen Engagierten für ihren Einsatz zum Erhalt sächsischer Kulturgüter. Im Freistaat gibt es rund 101.000 bauliche und technische Denkmale sowie die beiden Welterbestätten Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří und Fürst-Pückler-Park. Hinzu kommen noch etwa 13.000 archäologische Fundstellen.

„Es ist unsere gemeinsame Verpflichtung, dieses kulturelle Erbe zu bewahren“, hob der Minister hervor. Er verwies darauf, dass Sachsen seit 1990 mehr als 3,8 Milliarden Euro an Fördermitteln und eigenen Investitionen für den Denkmalschutz aufgewendet hat: „Auch der aktuelle Doppelhaushalt spiegelt diese Wertschätzung wider. Die bereitgestellten Fördermittel sind um mehr als zehn Millionen Euro gestiegen.“



Sachsens Denkmallandschaft ist sehr heterogen aufgestellt. Unter das sächsische Denkmalschutzgesetz fallen Burgen und Schlösser (1) ebenso wie Umgebendhäuser (2), Kirchen (3) und technische Denkmale. Zu den kleinsten Vertretern gehören Triangulationssäulen (4) aus dem 19. Jahrhundert. Eines der größten Denkmale ist die Göltzschtalbrücke (5).

Impressum Kontakt

Der „Wahlkreisurier“ ist ein Informationsblatt von Thomas Schmidt ([ViSdP](#)).
Thomas Schmidt ist Mitglied der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages.

Wahlkreisbüro

Anschrift: Obergasse 7, 09217 Burgstädt
Telefon: 03724 / 668 888
Telefax: 03724 / 668040
E-Mail: thomas-schmidt-mdl@t-online.de
Online: www.thomas-schmidt-online.de